

Projekttitle Herausforderungen der Regionen „Port Elizabeth“ und „Ostfriesland“

Projektdate

Schulen	Berufsbildende Schulen I Aurich
	Westville Secondary School Bethelsdorp, Port Elizabeth /Südafrika
Themenbereich	BWL, Controlling, Business Studies, Mathematical Literacy
Projektsprache	Deutsch
Altersstufe	16 – 18 Jahre
Projektdauer	06.10. – 09.11.2020
Förderprogramm	PASCH
Partnerschaft seit	2020

Kurzbeschreibung des Projekts

Der 19. November 2020 – ein ganz besonders aufregender Tag für einige Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums der BBS I Aurich und der Westville Secondary School Bethelsdorp/Port Elizabeth in Südafrika. An diesem Tag fand die Abschlussveranstaltung ihres ersten Schüleraustauschs statt, bei der sie einem gespannten Publikum die Ergebnisse ihrer fast fünfwöchigen Zusammenarbeit präsentieren durften.

Das Treffen wurde virtuell über eine Videokonferenzplattform durchgeführt. Darin waren die Jugendlichen mittlerweile Profis, da ihr Projekt wegen der Coronapandemie und aus Zeitdruck komplett digital angelegt war. Dieser Umstand tat dem Einsatz und der Begeisterung aller Beteiligten jedoch keinen Abbruch. Unter dem Titel „Herausforderungen der Regionen Port Elizabeth und Ostfriesland“ arbeiteten die Jugendlichen engagiert miteinander zu aktuellen Themen wie Arbeitslosigkeit, Abwanderung von Fachkräften, erneuerbare Energien, Automobilindustrie und Hafenwirtschaft. Diese Themenschwerpunkte wurden im Vorfeld durch die Schüler*innen als relevant für beide Regionen identifiziert und ausgewählt.

Initiiert wurde die 2020 neu ins Leben gerufene Schulpartnerschaft durch Ralf Kötter, Lehrer an der BBS I Aurich, der selbst sieben Jahre im Schuldienst in Südafrika tätig war, und durch die neue Schulleiterin an der Westville Secondary School.

Zu Beginn des Austauschs wurden die zum Projekt anfallenden Aufgaben, die sich inhaltlich sowohl um volkswirtschaftliche wie auch betriebswirtschaftliche Aspekte drehten, paritätisch nach Interessenlage auf kleinere Gruppen verteilt. Um ein stabiles, gemeinsames Lernen und Zusammenarbeiten zu fördern, wurden den Gruppen die Aufgabe gestellt, die jeweilige Partnerregion hinsichtlich angesprochener Schwerpunkte näher vorzustellen. Das erste gemeinsame virtuelle Treffen fand nach zwei Wochen mit einer Vorstellungs- und Informationsrunde zu den Schulen und den Rahmenbedingungen statt, in der auch bereits erste Ergebnisse der Gruppenarbeiten präsentiert wurden. Zwischendurch trafen sich die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte mehrfach wöchentlich zu digitalen Absprachen über verschiedene Plattformen und Messengerdienste. Trotz einiger Terminschwierigkeiten aufgrund der bevorstehenden Abschlussprüfungen in Südafrika und der bevorstehenden Herbstferien in Deutschland wurde das Projekt ein voller Erfolg. Dazu trugen nicht nur die direkten Ergebnisse in Form anschaulicher Präsentationen zu vielen Themen bei, sondern im Besonderen die Erfahrung aller Beteiligten, sich jederzeit partnerschaftlich auf Augenhöhe begegnet zu sein.

Am Ende waren sich alle einig, dass der virtuelle Austausch einen gelungenen Auftakt für eine langjährige Partnerschaft darstellt, verbunden mit der Hoffnung, sich bald bei einer ersten physischen Begegnung persönlich treffen zu können.